

Konzept Frühe Hilfen im Landkreis Northeim



Stand Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Was sind Frühe Hilfen?	3
3. Rechtsgrundlagen	5
4. Ausgangslage im Landkreis Northeim.....	6
4.1 Entwickelte Projekte und Angebote seit 2013	8
4.2 Sozioökonomische Lage der Familien im Landkreis Northeim.....	9
5. Umsetzung im Jugendamt.....	11
5.1 Strukturelle Verortung der Koordinierungsstelle Frühen Hilfen	11
5.2 Die Arbeit der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen.....	13
6. Das Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Northeim	15
6.1 Konzeptionelle Ausrichtung	15
6.2 Netzwerkkonferenz	16
6.3 Arbeitskreis Frühe Hilfen / Steuerungsgruppe	17
6.4 Regionale Netzwerke Frühe Hilfen	20
6.5 Qualitätssicherung	21
6.6 Entwicklung und Ziele des Netzwerkes	22
6.7 Weiterentwicklung von Angeboten	24
6.8 Der Kinderschutz	24
7. Psychosoziale Unterstützung der Familien durch Angebote der Frühen Hilfen	25
7.1 Längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Fachkräfte Frühe Hilfen	25
7.2 Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme	26
8. Förderschwerpunkt: Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Angebote	28

1. Vorwort

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“. Dieser Grundidee des häufig zitierten afrikanischen Sprichwortes folgen die Frühen Hilfen im Landkreis Northeim. In einem Dorf kennen sich die Menschen untereinander, fühlen sich füreinander verantwortlich und kümmern sich deshalb auch alle gemeinsam um das Wohl der Familien und der Kinder.

Im Frühjahr 2013 wurde die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Landkreis Northeim eingerichtet. Die große Auftaktveranstaltung im April 2014 ermöglichte es, zahlreiche wichtige Partner aus den Frühen Hilfen zusammen zu bringen. Eine Arbeitsstruktur des Netzwerkes Frühe Hilfen wurde entwickelt. Der landkreisweite Arbeitskreis formierte sich, dessen Mitglieder sehr engagiert und effizient auch heute noch an wichtigen Themen arbeiten. Der Arbeitskreis verfolgt das Leitziel, bereits ab der Schwangerschaft und am Beginn eines Lebens junge Familien zu unterstützen und zu stärken. Prävention, die Vernetzung der vielen Angebote und die Schaffung weiterer passgenauer begleitender Maßnahmen sind Kernstücke seiner Arbeit.

Der Landkreis Northeim bietet werdenden Eltern und Familien mit Kindern in den ersten Lebensjahren vielfältige präventive Unterstützungsmöglichkeiten an, um ein gesundes Aufwachsen aller Kinder in den Familien zu ermöglichen. Mit der Anlaufstelle Frühe Hilfen, den Kooperationsbeziehungen im Netzwerk Frühe Hilfen sowie durch den Einsatz der Fachkräfte Frühe Hilfen hat der Landkreis Northeim inzwischen ein tragfähiges Fundament für erfolgreiche Familienunterstützungsarbeit geschaffen.

Das folgende Konzept setzt sich mit der Umsetzung der Frühen Hilfen in unserem Landkreis auseinander, beschreibt Entwicklungen, Perspektiven und neue innovative Ansätze, in dieser so wichtigen Lebensphase von Familien.

2. Was sind Frühe Hilfen?

Frühe Hilfen sind ein neues, die bestehenden Jugendhilfesysteme ergänzendes und verbindendes Versorgungselement für werdende Eltern sowie Familien mit Säuglingen und Kleinstkindern in Deutschland. Durch ihr eigenes Profil und ihre spezifischen Angebote streben sie eine neue Qualität bei der Unterstützung von (werdenden) Müttern und Vätern an und entwickeln neue Zugänge zu Eltern in belastenden Lebenslagen.

Frühe Hilfen können ihr Potential nur in der multiprofessionellen Kooperation und Vernetzung vieler Akteure aus den unterschiedlichen Leistungssystemen

entfalten. Erforderlich ist dazu eine geregelte, gut koordinierte und konstruktive Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen und Institutionen, insbesondere aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen, ferner aus der Schwangerschaftsberatung, der Frühförderung sowie dem Kontext materieller Hilfen der Grundsicherung.

Der wissenschaftliche Beirat des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen hat 2009 eine Begriffsbestimmung verabschiedet, an der sich auch der Landkreis Northeim bei der Umsetzung vor Ort orientiert.

***"Frühe Hilfen** bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen.*

***Sie zielen darauf ab,** Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.*

***Frühe Hilfen umfassen** vielfältige sowohl allgemeine als auch spezifische, aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen. Grundlegend sind Angebote, die sich an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern im Sinne der Gesundheitsförderung richten (universelle/primäre Prävention). Darüber hinaus wenden sich Frühe Hilfen insbesondere an Familien in Problemlagen (selektive/sekundäre Prävention).*

***Frühe Hilfen tragen** in der Arbeit mit den Familien dazu bei, dass Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden. Wenn die Hilfen nicht ausreichen, eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden, sorgen Frühe Hilfen dafür, dass weitere Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden.*

***Frühe Hilfen basieren** vor allem auf multiprofessioneller Kooperation, beziehen aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein. Zentral für die praktische Umsetzung Früher Hilfen ist deshalb eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer Dienste. Frühe Hilfen haben dabei sowohl*

das Ziel, die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten voranzutreiben, als auch die Qualität der Versorgung zu verbessern¹."

3. Rechtsgrundlagen

Die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe wird im SGB VIII geregelt. Der Landkreis Northeim als örtlicher Träger der Jugendhilfe sorgt für dessen Umsetzung durch die Einrichtung verschiedenster Anlaufstellen und spezifischen Angeboten (zum Beispiel Allgemeiner Sozialdienst, Familienberatungsstelle, Anlaufstelle Frühe Hilfen, Mutter-Kind-Einrichtungen). Das im Jahr 2012 verabschiedete **Bundeskinderschutzgesetz** (BKisSchG) beinhaltet die Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen. Im Artikel 1 des BKisSchG ist das **Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)** verankert, welches die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung der Frühen Hilfen in den Kommunen umfasst.

Das KKG beinhaltet folgende gesetzliche Regelungen:

- § 1 Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung
- § 2 Information der Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung
- § 3 Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz
- § 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz und dem darin enthaltenen Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz hat der Gesetzgeber bereits 2012 festgelegt, dass der Bund einen auf Dauer angelegten Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichtet. Dieser Fonds wird mit der Bundesstiftung Frühe Hilfen umgesetzt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind in

- den Leistungsleitlinien Bundesstiftung Frühe Hilfen vom 10.07.2017
- der Satzung der Bundesstiftung Frühe Hilfen vom 01.08.2017 und
- der Verwaltungsvereinbarung Fonds Frühe Hilfen vom 17.11.2017 geregelt.

¹ Quelle: Begriffsbestimmung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen 2009

Zusätzlich rechtsbindend ist die **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Netzwerken Frühe Hilfen und Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (Richtlinie Frühe Hilfen) des Landes Niedersachsen** vom 09.05.2018.

Der Landkreis Northeim agiert entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, um die Frühen Hilfen weiter auszubauen. Zusätzlich stellt der Landkreis Northeim bereits seit 2008 neben den Stiftungsmitteln des Bundes auch eigene Haushaltsmittel dauerhaft zur Verfügung, um die Strukturen zu festigen sowie Angebote der Frühen Hilfen bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen und zu verstetigen.

4. Ausgangslage im Landkreis Northeim

Bereits seit 2008 unterstützt der Landkreis Northeim (werdende) Eltern und Familien mit Kindern in den ersten Lebensjahren. Dazu hat er in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Northeim e.V., eine Beratungsstelle konzipiert, die speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtet ist. Die Anlaufstelle Frühe Hilfen, die bewusst bei einem freien Träger verortet ist, arbeitet aufsuchend und ist regional vernetzt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind speziell geschult, um auf die Bedarfe und Problemlagen junger Familien adäquat reagieren und im Rahmen ihrer Lotsenfunktion in weitere Angebote vermitteln zu können.

Vorausgegangen war eine Diskussion im Sozial- und Jugendhilfeausschuss im Jahr 2007. Dort kam die Frage auf, wie die Gruppe der unter Dreijährigen frühzeitiger unterstützt werden könne. Häufig hätten Familien erst Kontakt mit dem Jugendamt, wenn die Kinder älter und in Kindergarten oder Schule auffällig seien. Es sei wichtig, im präventiven, niedrigschwelligen Bereich tätig zu werden und an die Risikogruppen heranzutreten. Ziel dabei sei es, festzustellen, wie die Lebenslagen konkret verbessert werden können. Bekannt sei, dass sich Notsituationen und Überforderungen der Eltern in der Regel nicht von heute auf morgen, sondern sich langsam, aber stetig entwickeln.

Ergebnis der Diskussion war, dass eine Anlaufstelle, außerhalb des Jugendamtes, geschaffen werden sollte. Von dieser aus könne die Kontaktaufnahme zu den Eltern durch aufsuchende Arbeit niedrigschwellig

erfolgen. Nach der Erstberatung sei dann ein Rückgriff auf vorhandene Hilfesysteme möglich, wie zum Beispiel der Jugendhilfe.

Die Anlaufstelle Frühe Hilfen arbeitet seit nunmehr 12 Jahren erfolgreich im Landkreis Northeim. War sie zu Anfang eher darauf ausgerichtet, Kindeswohlgefährdung zu erkennen, so ist sie heute ein präventives, für alle Eltern erreichbares, niedrigschwelliges Angebot mit dem Ziel, Krisensituationen zu vermeiden und adäquate Lösungen anzubieten.

Zeitgleich im Jahr 2008 hat die erste Familienhebamme ihre Arbeit im Landkreis Northeim aufgenommen. In enger Kooperation mit der Stiftung „Eine Chance für Kinder“ mit Sitz in Hannover wurde das Projekt sukzessive erfolgreich implementiert und ausgebaut.

Aktuell werden 7 Fachkräfte Frühe Hilfen im Landkreis Northeim auf Honorarbasis eingesetzt. Neben drei Familienhebammen sind auch vier Familien(kinder)krankenschwestern tätig. Aufgrund des hohen Bedarfs werden fortlaufend neue Fachkräfte akquiriert.

Bereits vor 2012 gab es im Landkreis Kooperationen mit dem Gesundheits- und Beratungswesen, um die neuen Angebote der Frühen Hilfen zu vermitteln. Jedoch waren diese noch nicht so verbindlich und eher von persönlichen Kontakten und Bemühungen abhängig.

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz 2012 sind die Frühen Hilfen auch gesetzlich verankert wurden. Der Landkreis Northeim hat im Jahr 2013 aus Mitteln der Bundesinitiative Frühe Hilfen die Stelle einer Netzwerkkoordination Frühe Hilfen geschaffen und ein tragfähiges, kontinuierliches Netzwerk Frühe Hilfen aufgebaut. Durch die Vernetzung der Fachkräfte und die beständige Arbeit der Fachgruppen sind zahlreiche Projekte und Angebote erfolgreich umgesetzt worden.

4.1 Entwickelte Projekte und Angebote seit 2013

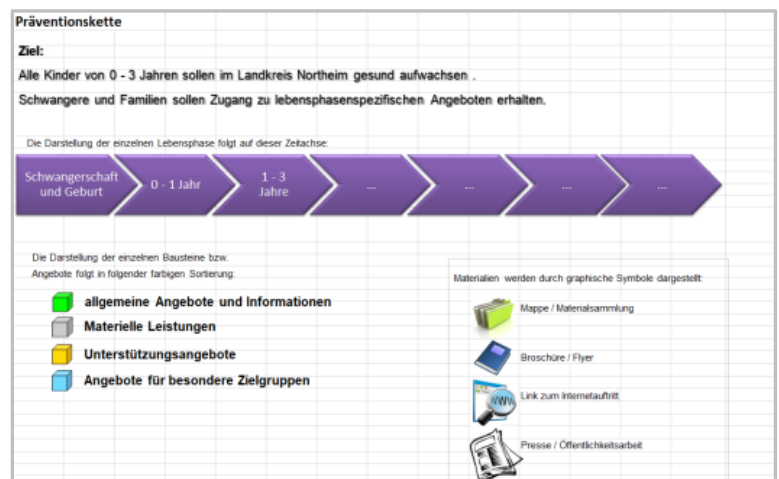
- ✓ Herausgabe der Broschüre „Was ist wichtig in der Zeit rund um die Geburt?“ Informationen für (werdende) Eltern im Landkreis Northeim



- ✓ Einleger in den Mutterpass (soziale Beratungsstellen auf einen Blick)



- ✓ Präventionskette für die Lebensphasen Schwangerschaft und 1. - 3. Lebensjahr



- ✓ Flyer Frühe Hilfen unter www.landkreis-norheim.de/fruehehilfen

- ✓ Umsetzung eines Onlineportals mit ca. 270 Angeboten unter www.gutaufwachsen.de

- ✓ Babybegrüßung in Kooperation mit den Kommunen des Landkreises
- ✓ Café Kinderwagen an 5 Standorten www.landkreis-norheim.de/fruehehilfen
- ✓ Emotionelle Erste Hilfe
- ✓ Bindungskurs „Babys verstehen lernen“
- ✓ Elternbildung (Themenreihe „Gesund zu Hause“)
- ✓ Internetauftritt Frühe Hilfen auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-norheim.de/fruehehilfen
- ✓ Durchführung verschiedener Kampagnen (Medienkampagne „Sprich mit mir“ und Maßnahmepaket „Elternansprache“)

4.2 Sozioökonomische Lage der Familien im Landkreis Northeim

Der Landkreis Northeim hatte zum 31.12.2019 insgesamt 132.765 Einwohner/innen. Aufgrund der geringen Siedlungsdichte von 107 Einwohner pro km² und einer ländlichen Raumstruktur zählt er zu den dünn besiedelten ländlichen Kreisen. Zum Kreisgebiet gehören insgesamt 11 Städte und Gemeinden.

Städte und Gemeinden im Landkreis Northeim	Bevölkerung		
	Insgesamt	männlich	weiblich
Landkreis Northeim	132.765	65.445	67.320
Bad Gandersheim	9.823	4.749	5.074
Bodenfelde	3.047	1.525	1.522
Dassel	9.604	4.779	4.825
Hardeggen	7.587	3.741	3.846
Kalefeld	6.270	3.103	3.167
Katlenburg-Lindau	7.005	3.528	3.477
Moringen	6.956	3.548	3.408
Nörten-Hardenberg	8.304	4.104	4.200
Northeim	29.107	14.245	14.862
Uslar	14.236	7.026	7.210
Einbeck	30.826	15.097	15.729

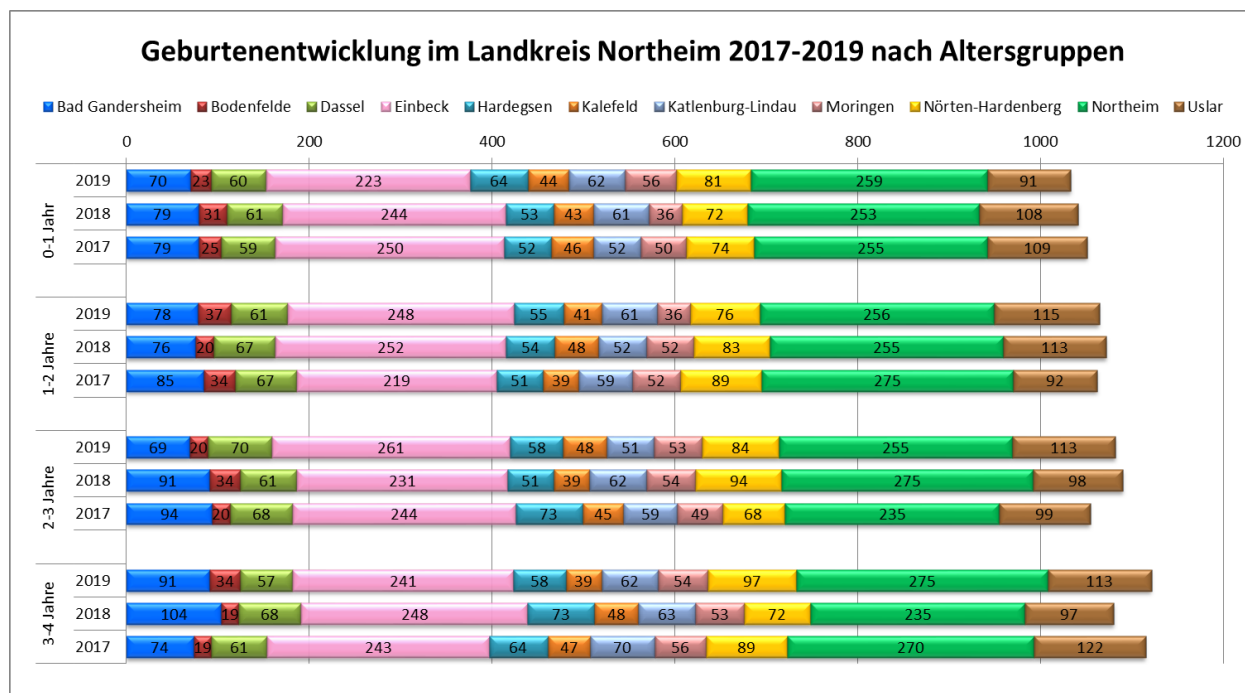
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; Bevölkerung 31.12.2019 in Niedersachsen

Der Landkreis Northeim ist nach wie vor vom demografischen Wandel stark betroffen. Die Bevölkerungsentwicklung hat einen direkten Einfluss auf die regionale Entwicklung und ist weiterhin durch einen ansteigend höheren Anteil älterer Menschen und einen relativ geringen Anteil von Kindern und Jugendlichen gekennzeichnet.

Nach der regionalen Vorausberechnung der Bevölkerung Niedersachsens bis zum Jahr 2031 des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) hat der Landkreis Northeim bis zum Jahr 2031 einen relativ hohen Bevölkerungsrückgang zu erwarten. Vergleicht man allerdings die Prognosezahlen mit den bereits vorliegenden Bevölkerungszahlen des Jahres 2018, so ist erkennbar, dass die Gesamtbevölkerungszahl von dem Prognosewert abweicht. Die Gesamtbevölkerung nahm im Zeitraum 2008 bis 2018 nur um 6,7 % ab, statt wie prognostiziert um 10,5 %. Positiv fällt auf, dass die Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren mit insgesamt 645 Kindern über dem Prognosewert liegt, also statt dem prognostizierten Rückgang von 17,4 % sogar ein Anstieg von 3,6 % zu verzeichnen ist.

Diese positive Veränderung ist im Geburtentrend sichtbar. Die Anzahl der Geburten, die im Jahr 2009 erstmalig unter 1.000 gefallen war, ist seit 2016 auf über 1.000 Geburten im Jahr gestiegen (LSN: 1.068 Geburten 2016; 1.024 Geburten 2017 und 1.005 Geburten 2018).

Betrachtet man die Entwicklung der Anzahl der Kinder zwischen 0 bis unter 4 Jahren, zeigen sich in den 11 Städten und Gemeinden durchaus Unterschiede.



Quelle: Meldeämter der Städte und Gemeinden im Landkreis Northeim

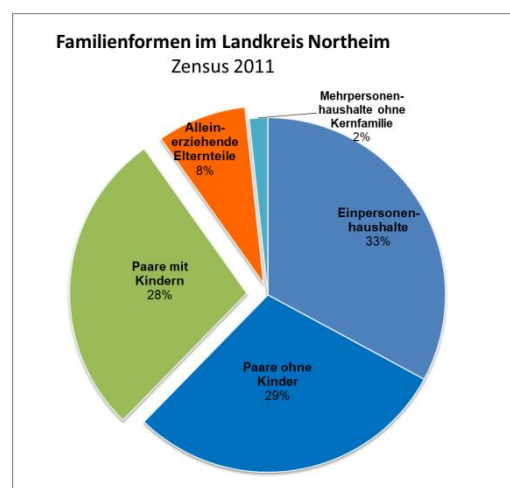
Wie die Daten der Kita-Bedarfsplanung zeigen, setzt sich der Trend fort, dass die Gesamtanzahl der Kinder der Altersgruppe 0 bis < 4 Jahre ansteigt.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Kinder 0 bis < 4 Jahre	3.783	3.762	3.807	4.106	4.247	4.282	4.283	4.300

Quelle: Kindertagesstättenbedarfsplanung des Landkreises Northeim

Im Landkreis Northeim gibt es 16.287 Paare mit Kindern und 4.757 alleinerziehende Elternteile. 64 % der Haushalte sind kinderlos.

Der Bedarf an Hilfen zur Erziehung und an sozialen Transferleistungen ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen, auch die Kinder- und Jugendarmut verharrt auf einem



hohen Niveau. Der häufigste Grund für Kinderarmut ist die Arbeitslosigkeit der Eltern, insbesondere alleinerziehende Elternteile haben oft nicht genügend Geld zur Verfügung. Sie können meist nur in Teilzeit arbeiten, da Betreuungsmöglichkeiten nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Auch Familien mit drei oder mehr Kindern, Eltern mit Migrationshintergrund oder Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss landen schnell unterhalb der Armutsgrenze.

Empfänger/-innen von Mindestsicherungsleistungen (Empfänger/-innen nach SGB II, SGB XII und AsylbLG)	2014	2015	2016	2017	2018
	947	982	1.024	1.049	1.002

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Empfänger/-innen von Mindestsicherungsleistungen; Kinder von 0-5 Jahren (Tab. M2551000)

1.002 Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren erhielten 2018 Mindestsicherungsleistungen. Diese Kinder sind in ihren Teilhabechancen eingeschränkter als die der gleichaltrigen besser situierten Kinder. Sie sind der Gefahr ausgesetzt, an den schulischen und sozialen Herausforderungen des Aufwachsens zu scheitern.

Der Landkreis Northeim hat das Ziel, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das 2019 beschlossene Starke-Familien-Gesetz dient ebenfalls dazu, Familien mit geringen und mittleren Einkommen stärker finanziell zu unterstützen, um Kinderarmut zu bekämpfen.

5. Umsetzung im Jugendamt

5.1 Strukturelle Verortung der Koordinierungsstelle Frühen Hilfen

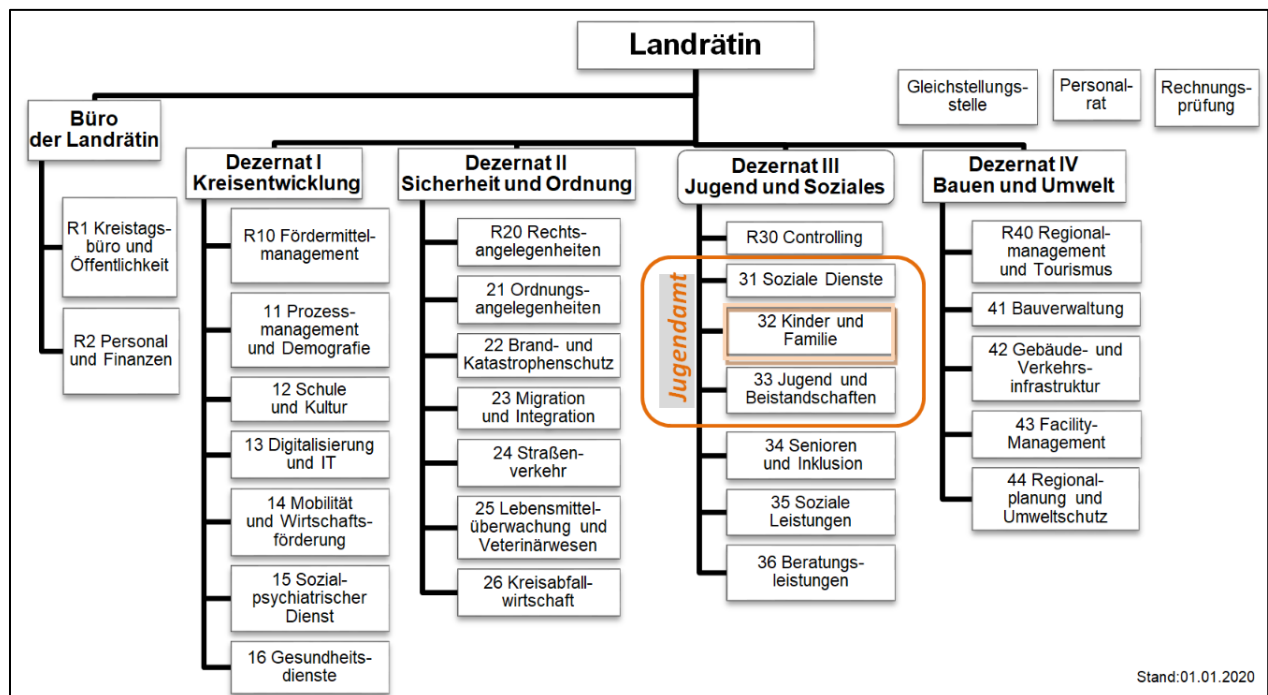
Von 2013 bis Mitte 2018 gehörte die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen dem Fachdienst *Soziale Dienste* des Jugendamtes an.

Im Jahr 2018 gab es im Landkreis Northeim eine umfassende Neustrukturierung des Verwaltungsaufbaus. Seitdem ist die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen dem Fachbereich Kinder und Familie im Dezernat Jugend und Soziales zugeordnet.

Dem Fachbereich Kinder und Familie gehören weiterhin die Jugendhilfeplanung, die Koordinierungsstelle Präventionsketten, die Kindertagesbetreuung, die Jugendpflege sowie die Jugendhilfe im Strafverfahren an.

Die drei Fachbereiche Kinder und Familie, Soziale Dienste sowie Jugend- und Beistandschaften bilden das Jugendamt.

Das Organigramm zeigt die gesamte Verwaltungsstruktur:

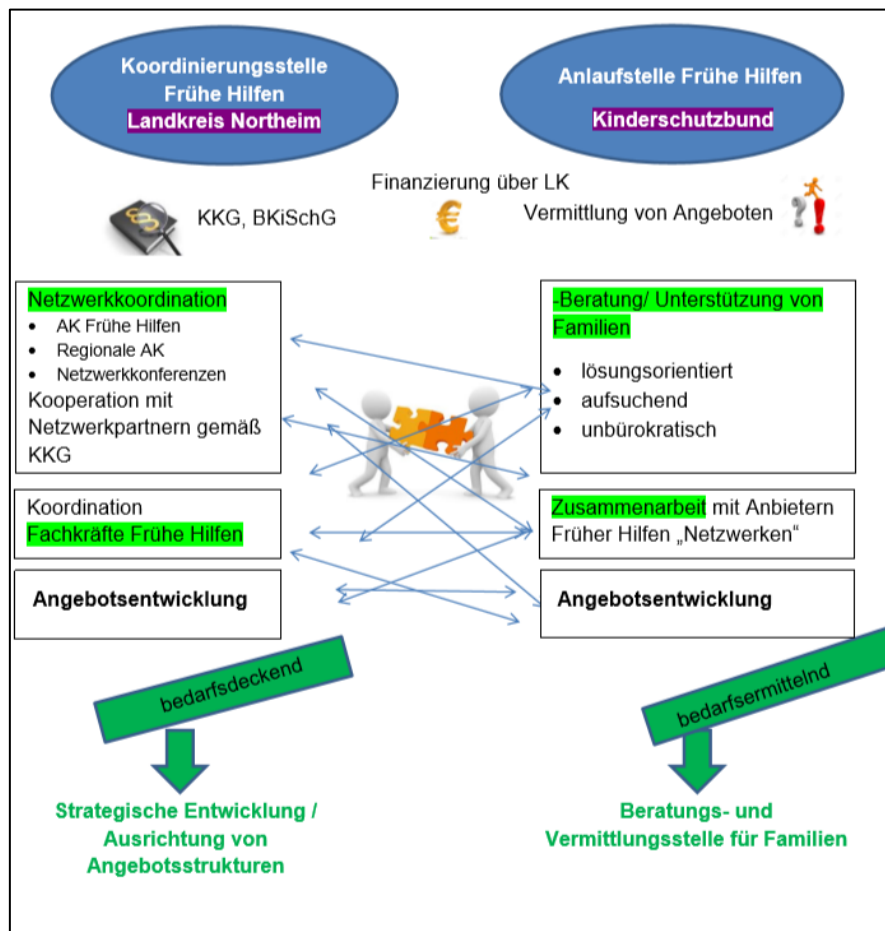


Innerhalb des Fachbereiches ist die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen mit der Jugendhilfeplanung, der Koordinierungsstelle Präventionsketten sowie der Jugendpflege, insbesondere dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz verknüpft.

Die Frühen Hilfen sind ein Schwerpunktbereich der Jugendhilfeplanung. Die intensive Zusammenarbeit begann mit der Bestandsaufnahme und dem Aufbau der Präventionskette Frühe Hilfen. Die Jugendhilfeplanung begleitet alle strukturellen Entwicklungen in den Frühen Hilfen und ist in das Netzwerk eingebunden. Durch die Kooperation sollen Kenntnisse über kommunale Planungsprozesse und sozialräumliche Situationen und Entwicklungen in die Arbeit des interdisziplinären Netzwerkes einfließen. So wird angestrebt, dass ein regelmäßiger Austausch mit der Koordinatorin zu Zahlen, Daten und Fakten erfolgt, der auch im Netzwerk Frühe Hilfen verstärkt genutzt werden soll, um bedarfsgerechte Angebote Früher Hilfen (weiter) zu entwickeln und den laufenden Prozess der Qualitätsentwicklung zu fördern.

Außerhalb des Fachbereiches kooperiert die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen sehr intensiv mit der Anlaufstelle Frühe Hilfen mit Sitz beim Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Northeim e.V.

Das Schaubild verdeutlicht die verschiedenen Arbeitsansätze und das Zusammenspiel beider Fachstellen.



Im Jahr 2014 ist die Netzwerk- und Arbeitsstruktur der Frühen Hilfen im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden. Für eine qualitativ hochwertige Umsetzung stehen neben den finanziellen Mitteln aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung. In regelmäßigen Abständen, zuletzt im Oktober 2019, wurde dem Jugendhilfeausschuss ein Bericht über den Stand der Frühen Hilfen vorgelegt.

5.2 Die Arbeit der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen

Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen ist aktuell mit einem Stundenumfang von 35 Std. / Wo. besetzt und im Stellenplan der Kreisverwaltung fest verankert. 20 Stunden stehen der Mitarbeiterin für die Netzwerkarbeit sowie die Angebots- und Strukturentwicklung zur Verfügung. Weitere 15 Std. / Wo. sind für die Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen vorgesehen.

Im Folgenden wird der Tätigkeitsumfang der Netzwerkkoordinatorin tabellarisch dargestellt.

Netzwerkarbeit	✓ Betreuung und Weiterentwicklung des Netzwerkes Frühe Hilfen ✓ Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Netzwerktreffen (Arbeitskreis / Planungsgruppe, regionale Netzwerktreffen, Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen) ✓ Kontaktpflege zu besonders relevanten Berufsgruppen aus <u>Gesundheitswesen</u> (Hebammen, Gynäkologen, Kinderärzte, Geburtsklinik), <u>Bildungswesen</u> (Kindertagesstätten, Krippen, Kindertagespflegepersonen) und dem <u>Beratungswesen</u> (Jobcenter, pro familia, Anlaufstelle Frühe Hilfen) ✓ Teilnahme an Beratungsnetzwerken
Qualifikation/ Austausch	Extern: ✓ 2x jährlich Regionaltreffen auf Landesebene ✓ 2x jährlich Vernetzungstreffen der Netzwerkkoordinatoren aus Südniedersachsen ✓ 2x jährlich Vernetzungstreffen der Koordinatoren für Fachkräfte Frühe Hilfen ✓ 1-2 Fortbildungsveranstaltungen / Fachtage pro Jahr zu relevanten Frühe Hilfen Themen ✓ geplant: Weiterbildung zur Fachkraft Kinder psychisch kranker Eltern ✓ geplant: Vertiefung der Kenntnisse frühkindlicher Bindung Intern: ✓ 1x monatlich Austausch Fachbereichsleitung, Jugendhilfeplanung und Koordinatorin Frühe Hilfen ✓ 1x monatlich Sitzung Team Prävention ✓ fachbezogener Austausch mit den Sozialen Diensten und anderen Fachstellen ✓ Möglichkeit der Supervision
Angebots- und Strukturentwicklung	✓ Weiterentwicklung und Umsetzung der Präventionskette ✓ Umsetzung der Qualitätsstandards für Frühe Hilfen auf Ebene der Familie ✓ bedarfsgerechte Planung und Umsetzung von Angeboten in den Frühen Hilfen ✓ Betreuung der Café Kinderwagen Standorte

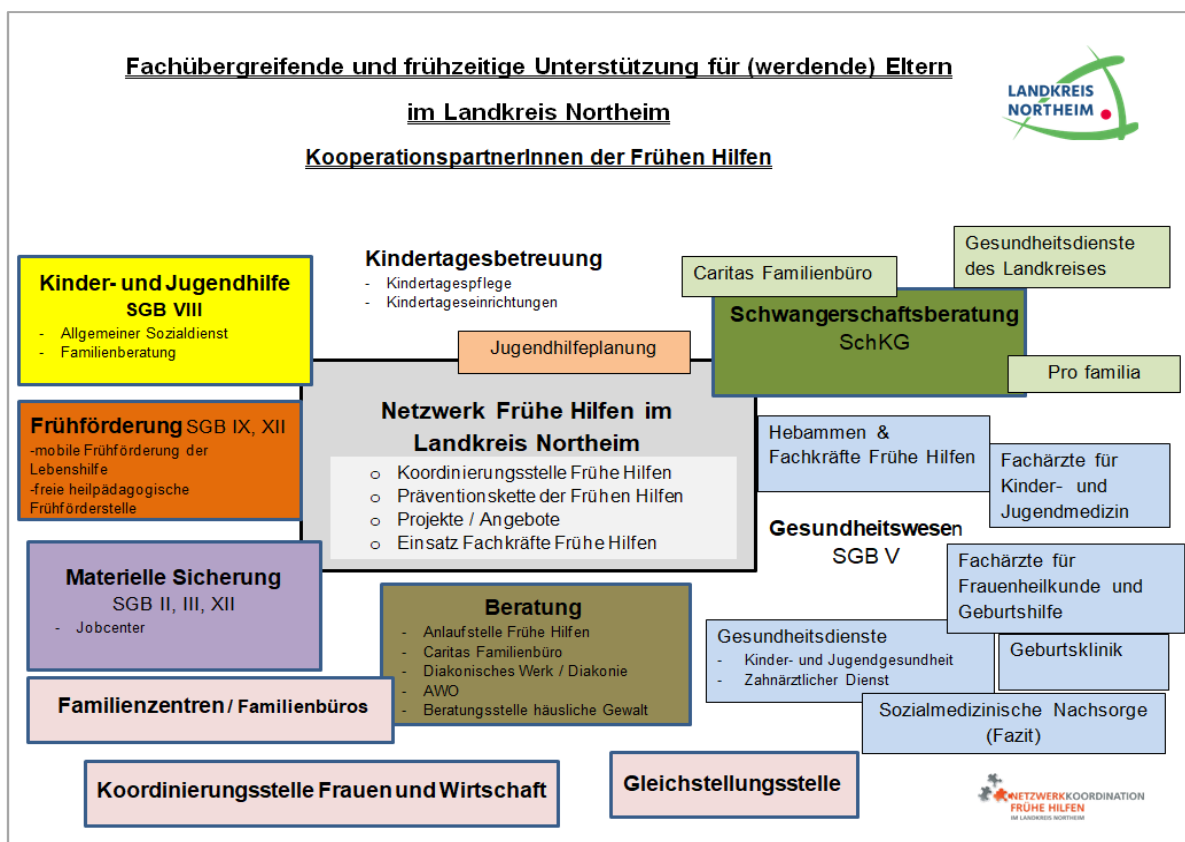
Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen	✓ Aufnahme und Vermittlung der Fälle an die Fachkräfte ✓ Begleitung des Erstgesprächs in der Familie ✓ Anamnese und Dokumentation des Fallverlaufs ✓ Teamsitzungen und Einzelfallbesprechungen ✓ Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen ✓ Akquise neuer Fachkräfte und Netzwerkarbeit
---	---

6. Das Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Northeim

6.1 Konzeptionelle Ausrichtung

Das Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Northeim besteht seit 2013. Die relevanten Fachkräfte der Frühen Hilfen arbeiten seitdem sehr engagiert und verlässlich im Landkreis Northeim zusammen. So konnten über die Jahre der beständigen Kooperation nachhaltige Strukturen aufgebaut werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die NetzwerkpartnerInnen der Frühen Hilfen im Landkreis Northeim.

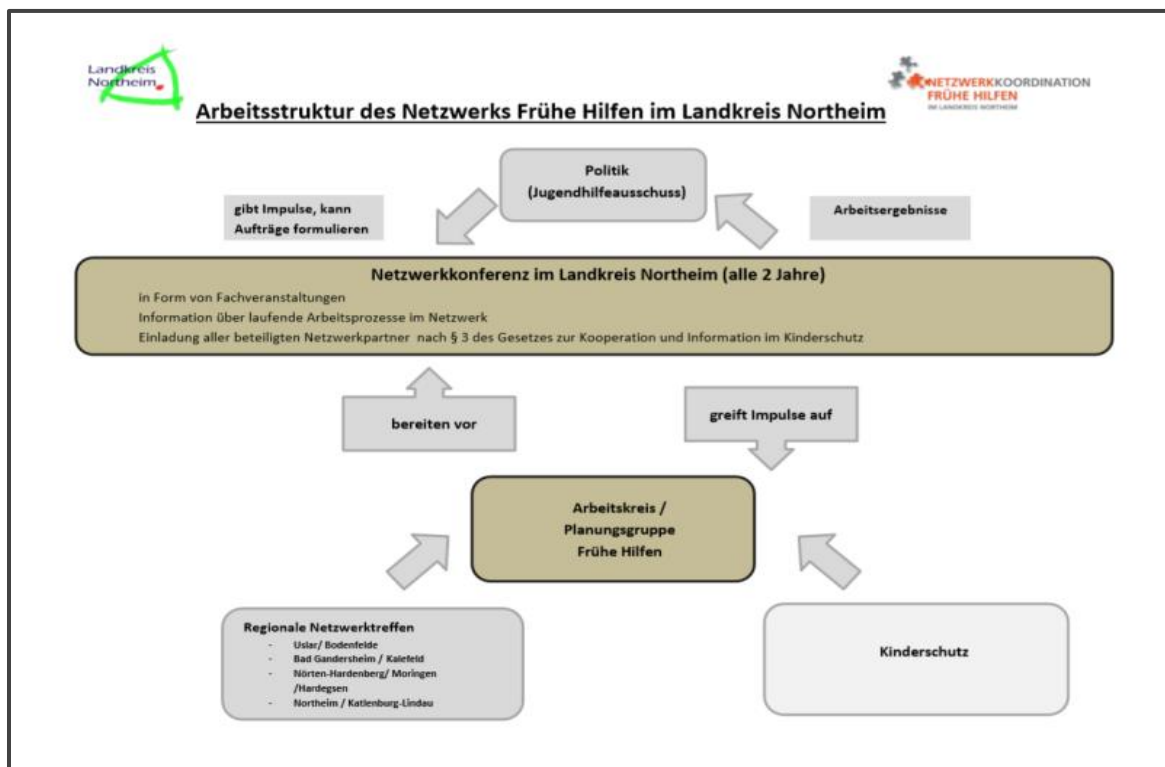


Die Umsetzung der Organisationsstruktur ist dem Jugendhilfeausschuss 2014 vorgelegt und einstimmig beschlossen worden.

Das Netzwerk Frühe Hilfen setzt sich aus verschiedenen Fachgremien zusammen.

Neben der *Netzwerkkonferenz* gibt es den *Arbeitskreis Frühe Hilfen* sowie *sozialräumlich* aufgeteilte Netzwerke.

Zusätzlich gibt es enge Kontakte zu den verschiedenen Berufsgruppen des Gesundheitswesens. Diese sind zwar in die Netzwerke integriert, können aber aufgrund ihrer Arbeitsbelastung nicht regelmäßig an den Treffen teilnehmen. So finden themenorientierte, exakt auf die Bedürfnisse abgestimmte, Veranstaltungen mit den Kinderärzten und / oder den Hebammen statt. Zusätzlich erhalten die Kinderärzte und die Hebammen Informationsbriefe, in denen der aktuelle Stand des Netzwerkes sowie neue Angebote vorgestellt werden.



Im Folgenden wird die Ausrichtung der Fachgremien genauer beschrieben.

6.2 Netzwerkkonferenz

Die Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen findet alle 2 Jahre zu einem bestimmten Fachthema im Bereich der Frühen Hilfen statt. Eingeladen werden alle relevanten Netzwerkpartner der Frühen Hilfen gem. § 3 KKG.

Im Landkreis Northeim besteht das Netzwerk aus Fachkräften, die mit der Zielgruppe der (werdenden) Eltern mit Kindern in den ersten Lebensjahren arbeiten. Das Netzwerk richtet seinen Fokus auf eine frühe Prävention im primären und sekundären Bereich.

Folgende Netzwerkkonferenzen haben bisher stattgefunden:

- 2014: Auftaktveranstaltung zum Aufbau eines Netzwerkes Frühe Hilfen
- 2015: Schwangerschaft und Geburt
- 2017: Zusammenwirken von Gesundheitswesen und Jugendhilfe im Landkreis Northeim
- 2019: Digitale Medien im Kindesalter

6.3 Arbeitskreis Frühe Hilfen / Steuerungsgruppe

In der bisherigen Ausrichtung des Arbeitskreises treffen sich fünf bis sechs Mal jährlich die Fachkräfte, die im gesamten Landkreis Northeim Angebote für werdende Eltern und Familien mit Kindern in den ersten Lebensjahren anbieten. Der Arbeitskreis bearbeitet strategisch und systematisch die Angebotslandschaft der Frühen Hilfen, eruiert, ausgehend von der Bedürfnislage, die bestehenden sowie fehlenden Angebote.

Sein Leitziel ist, das gesunde Aufwachsen von Kindern im Alter von 0-3 Jahren sicherzustellen und Zugänge für Familien zu bedarfsgerechten und lebensphasenspezifischen Angeboten zu ermöglichen.

Ganz praktisch bedeutet dies, dass der Arbeitskreis Frühe Hilfen eine interdisziplinäre Präventionskette entwickelt und umsetzt, in der die, für die Zielgruppen der Frühen Hilfen benötigten Angebote systematisch erfasst und zusammengetragen werden. Primär präventive Angebote sowie auch sekundär präventive Hilfen stehen dabei im Fokus.

Zur besseren und leichteren Bearbeitung wurden die Zielgruppen nach verschiedenen Lebensphasen kategorisiert.

- Lebensphase 1* Schwangerschaft und Geburt
- Lebensphase 2* Familien mit Kindern von 0-1 Jahr
- Lebensphase 3* Familien mit Kindern von 2-3 Jahren

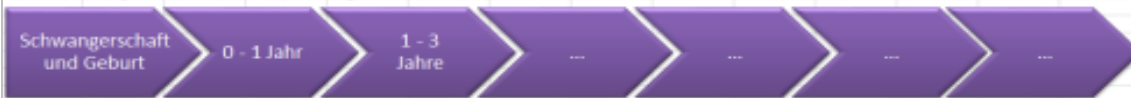
Präventionskette

Ziel:

Alle Kinder von 0 - 3 Jahren sollen im Landkreis Northeim gesund aufwachsen.

Schwangere und Familien sollen Zugang zu lebensphasenspezifischen Angeboten erhalten.

Die Darstellung der einzelnen Lebensphase folgt auf dieser Zeitachse:



Die Darstellung der einzelnen Bausteine bzw. Angebote folgt in folgender farbigen Sortierung:

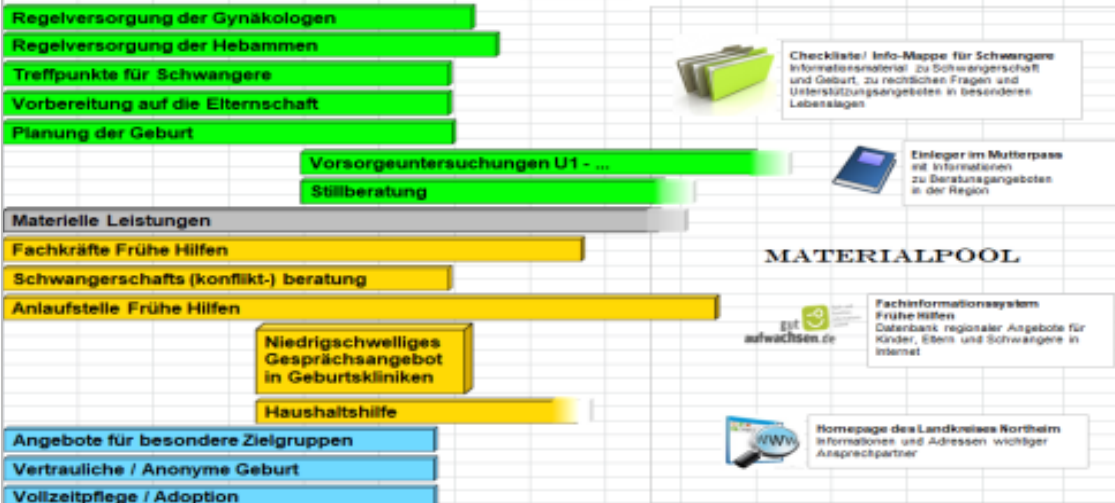
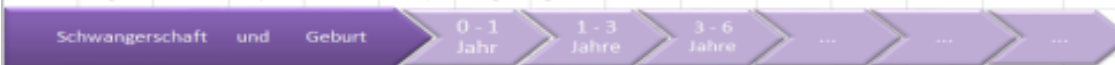
- allgemeine Angebote und Informationen
- Materielle Leistungen
- Unterstützungsangebote
- Angebote für besondere Zielgruppen

Materialien werden durch graphische Symbole dargestellt:

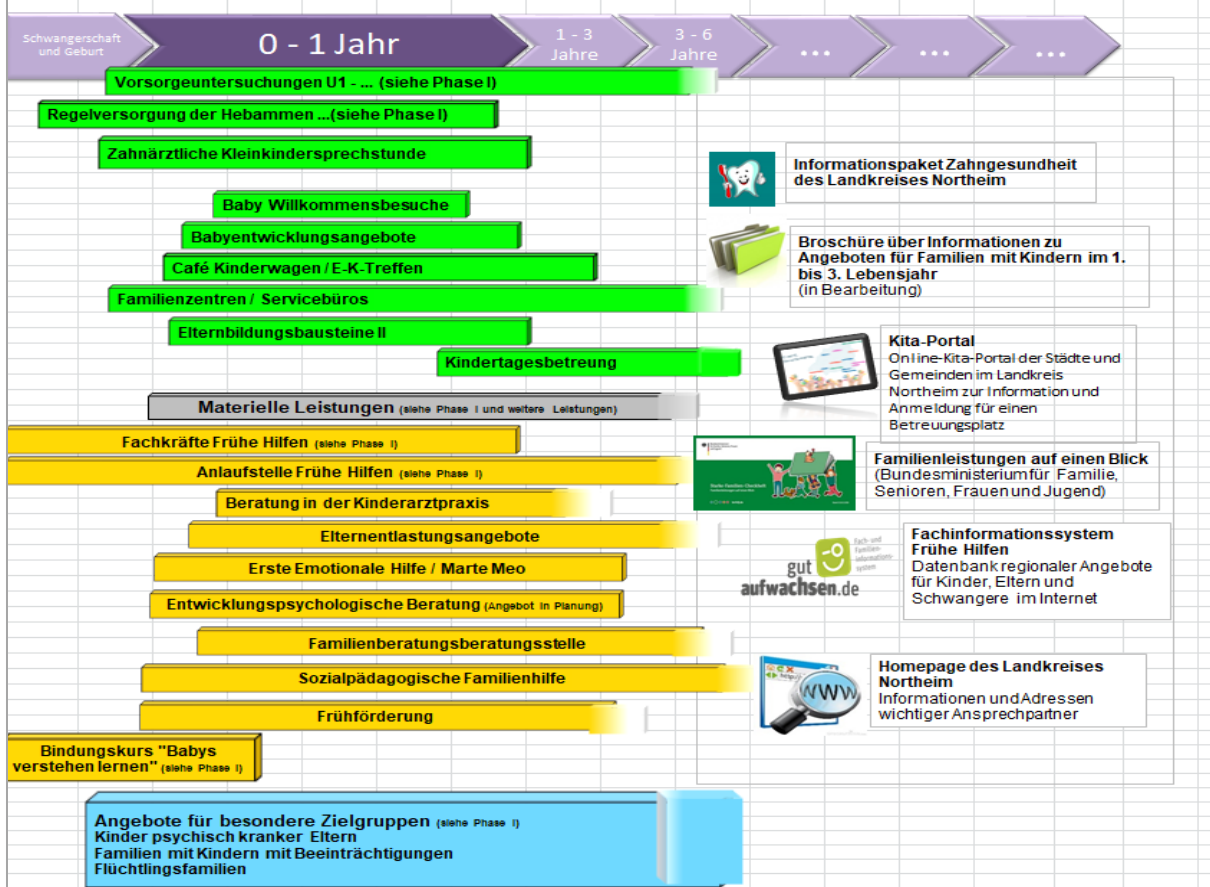
- Mappe / Materialsammlung
- Broschüre / Flyer
- Link zum Internetauftritt
- Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Präventionskette

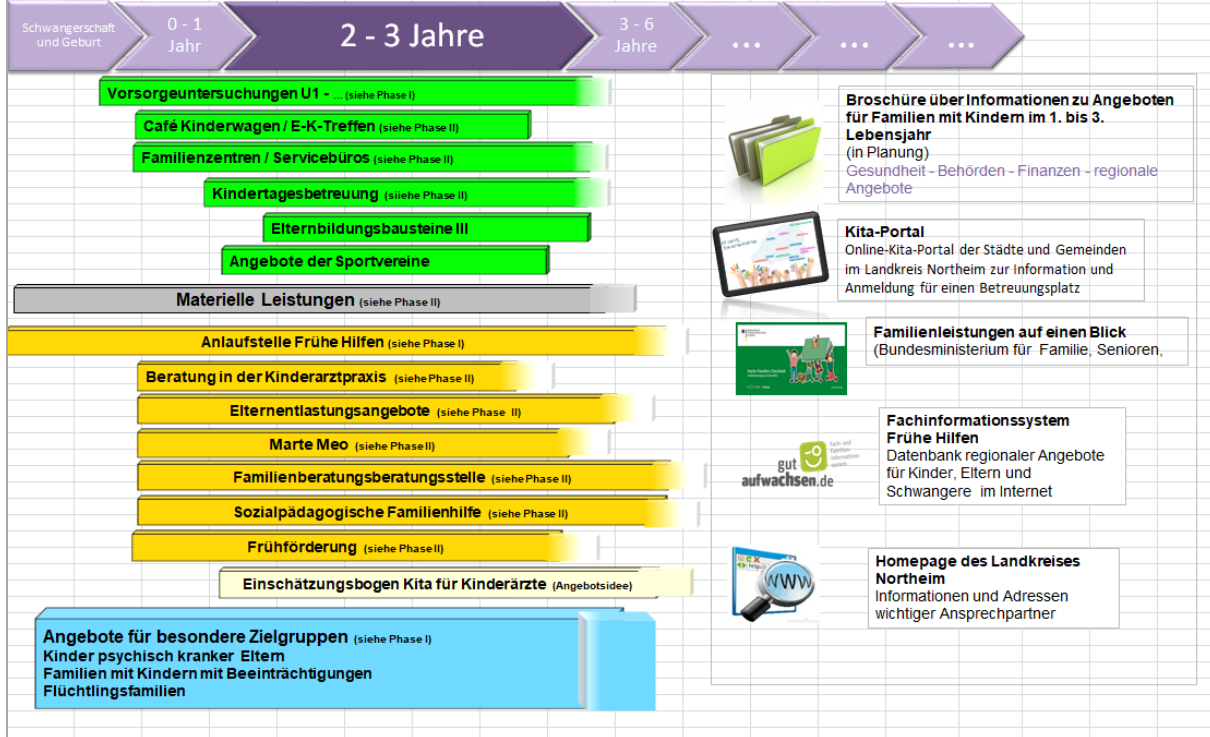
Die Darstellung der einzelnen Lebensphase, die betrachtet wird, wird farblich hervorgehoben:



Die Darstellung der einzelnen Lebensphase, die betrachtet wird, wird farbig hervorgehoben:



Die Darstellung der einzelnen Lebensphase, die betrachtet wird, wird farbig hervorgehoben:



Unter dem *Punkt 4.1 – Entwickelte Projekte* und Angebote werden die bisherigen Ergebnisse des Arbeitskreises dargestellt.

6.4 Regionale Netzwerke Frühe Hilfen

Mit dem Aufbau regionaler Netzwerkstrukturen in den fünf Sozialräumen des Landkreises Northeim wurde im Jahr 2016 begonnen. Diese Netzwerke setzen sich aus Vertretern der regionalen Kindertagesstätten, dem örtlichen Gesundheitswesen sowie aus ortsansässigen Beratungsstellen zusammen und tagen zweimal jährlich. Insbesondere die Kindertagesstätten zeigen großes Interesse an der Vernetzung außerhalb ihrer Einrichtungen.

Die regionalbezogene Kooperation der Fachkräfte ermöglicht es, bedarfsgerechte Angebote zu etablieren und auszubauen. Im Austausch mit dem Netzwerk werden Unterstützungsleistungen vor Ort systematisch an die Zielgruppe vermittelt.

In einem weiteren Sozialraum wurde im Rahmen einer Masterarbeit im Jahr 2017 eine Elternbefragung durchgeführt. Ziel der Befragung war, einen Überblick zu erhalten, inwieweit Eltern frühe Angebote und Hilfen kennen und diese in Anspruch nehmen. Weiterhin ließ die Befragung Rückschlüsse zu, inwieweit belastete Familien Frühe Hilfen in Anspruch nehmen. Im Ergebnis wurde eine psychosoziale Beratungsmöglichkeit in der Kinderarztpraxis geschaffen, da nach Aussage der Eltern, Beratungsangebote an einem Ort stattfinden sollten.

Aktuell arbeiten die Fachbereiche Kinder und Familie und die Sozialen Dienste an einer gemeinsamen Netzwerkstruktur. Ziel ist es, die Frühen Hilfen und den Kinderschutz effektiver zu verknüpfen, um so alle relevanten Berufsgruppen nach § 3 KKG gemeinsam zu vernetzen.

Weiterhin ist geplant, Ressourcen zu bündeln und die interessierten Fachkräfte der regionalen Netzwerke in den Arbeitskreis Frühe Hilfen zu integrieren.

Zusätzlich bestehen die regionalen Beratungsnetzwerke der Familienberatungsstelle, in denen auch die Netzwerkpartner der Frühen Hilfen eingebunden sind.

Mit der Einrichtung einer landkreisinternen Planungsgruppe, welche sich unter anderem aus den Fachbereichsleitern und -leiterinnen sowie der Jugendhilfeplanung zusammensetzt, sollen Prozesse effektiver gesteuert, Daten und Fakten zusammenfließen und neue innovative Wege in den Frühen

Hilfen eingeschlagen werden. Vor dem Hintergrund der neuen Verwaltungsstruktur und vieler personeller Wechsel im Landkreis Northeim, ist es Ziel, Abstimmungsprozesse der Frühen Hilfen und eine fachübergreifende Zusammenarbeit zu optimieren.

6.5 Qualitätssicherung

Die Qualität im Netzwerk Frühe Hilfen sicherzustellen, ist dem Landkreis Northeim ein großes Anliegen. Im Jahr 2014 wurde eine Geschäftsordnung für das Netzwerk beschlossen. Jedes Mitglied im Netzwerk Frühe Hilfen (Ausnahme Mitglieder Netzwerkkonferenz) erklärt mit seiner Unterschrift seine Zugehörigkeit und sein Einverständnis zur Arbeitsstruktur.

Ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung stellt das Konzept „Vermittlung von Angeboten auf Ebene der Familie“ dar, auf deren Grundlage erreichte Arbeitsschritte und angestrebte Ziele sichtbar nachvollzogen werden können.

Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen sorgt permanent für eine Sicherung der Arbeitsergebnisse in Form regelmäßiger Dokumentationen der Ergebnisse aus den Netzwerktreffen und der Weitergabe von Informationen an das Netzwerk.

Die Anlaufstelle Frühe Hilfen erstellt jedes Jahr eine Statistik ihrer Arbeit. Diese wird u.a. als Grundlage für weitere Entwicklungsprozesse in den Frühen Hilfen verwendet. Durch ihre konkrete und unmittelbare Arbeit mit den Familien stellt die Beratungsstelle Bedarfe fest und erkennt Unterstützungslücken. Diese Erkenntnisse werden in regelmäßigen Teamsitzungen mit der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen besprochen und Lösungen erarbeitet.

Ebenso fließen in die Qualitätssicherung auch die Ergebnisse der jährlich durchgeführten Evaluation der Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen ein.

Auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Transparenz der Angebote in den Frühen Hilfen sorgt der Landkreis Northeim für Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung.

Mit dem Onlineportal „gutaufwachsen.de“ sind Angebote und Unterstützungsleistungen online für Familien jederzeit und aktuell abrufbar. Vierteljährlich erhält der Landkreis eine Übersicht über die eingestellten regionalen Angebote und eine Auswertung über das Nutzungsverhalten der Bürger und Bürgerinnen.

Die Broschüre „Was ist wichtig rund um die Geburt“ ist mittlerweile in ihrer 4. Auflage erschienen. Diese Angebots- und Informationsübersicht wird von werdenden Eltern als auch von Fachkräften sehr stark nachgefragt und in der Beratungsarbeit eingesetzt.

Auf der Homepage des Landkreises Northeim haben die Bürger und Bürgerinnen jederzeit die Möglichkeit, sich über die Angebote der Frühen Hilfen und aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Derzeit erfolgt eine auf Dauer angelegte Befragung der Eltern an den Café Kinderwagen Standorten. Ziel ist, diese Zielgruppe an der Weiterentwicklung der Frühen Hilfen zu partizipieren und Kenntnisse über Bedarfe sowie Informationswege von Eltern zu erkennen.

6.6 Entwicklung und Ziele des Netzwerkes

Nach dem Aufbau des Netzwerkes Frühe Hilfen konnten zeitnah erste sichtbare Erfolge im Landkreis Northeim, wie zum Beispiel die Herausgabe der Broschüre „Was ist wichtig rund um die Geburt“ erzielt werden. Es ist ein tragfähiges Netz aus relevanten Fachkräften der Frühen Hilfen entstanden, deren Fäden fest und engmaschig gespannt sind.

Das Gesundheitswesen hat sich beispielsweise gut in das Gesamtnetzwerk eingefügt. Hebammen, Kinderärzte und Gynäkologen wissen von den frühen Angeboten und vermitteln Patientinnen und Familien mit Unterstützungsbedarf ins Netzwerk.

Mit der persönlichen Verteilung der Informationsbroschüre „Was ist wichtig in der Zeit rund um die Geburt?“ durch die gynäkologischen Praxen und die Hebammen, die enge Zusammenarbeit der Anlaufstelle Frühe Hilfen mit den Kinderärzten sowie das Gesprächsangebot für frisch entbundene Mütter durch pädagogische Fachkräfte in der Geburtsklinik, leistet das Gesundheitswesen einen großen Beitrag für die Inanspruchnahme und die Akzeptanz der Frühen Hilfen in unserem Landkreis.

Der Aufbau der Präventionskette zielt darauf ab, eine lückenlose, bedarfsorientierte Angebotspalette zu schaffen. So entwickelt sich sukzessive die präventive Angebotslandschaft weiter.

Ziel des Netzwerkes für die nächsten Jahre ist es, die Präventionskette konsequent und effektiv umzusetzen, bedarfsgerecht anzupassen und ihre Wirksamkeit gemäß des Leitziels immer wieder zu überprüfen.

Aus der Konzipierung der Präventionskette heraus ergeben sich in den nächsten drei Jahren folgende neue Arbeitsaufträge für das Netzwerk.

Arbeitsschwerpunkte	Maßnahmen	zeitliche Zielvorgabe
Umsetzung der Präventionskette und Nachsteuerung	bedarfsgerechte Anpassung der Hilfen und Effizienzprüfung	fortlaufend
Vorstellung der Frühen Hilfen Angebote im Landkreis Northeim und Austausch	- neue Angebote konzipieren und bedarfsgerecht einsetzen - bestehende Angebote vorstellen und weiterentwickeln - Evaluation bestehender Konzepte (Präventionskette, Qualitätsstandards)	fortlaufend
Netzwerkkonferenzen themenspezifisch	Themen bedarfsgerecht aufbereiten	fortlaufend
Präventionskette für Familien mit Kindern bis 3 Jahre	Fertigstellung der Lebensphase 3: „zweites bis drittes Lebensjahr“	2021
Informationen für Eltern und Familien mit Kindern in den ersten Lebensjahren	Erstellung einer Broschüre über regionale Angebote und Unterstützungsleistungen	2021
Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen intensivieren	Teilnahme an Arbeitskreisen der Kindertagesstätten und Bedarfsfeststellung	ab 2021
Aufbau einer regelmäßig stattfindenden Datensammlung (Armutsbelastung, Geburtenzahlen, Inanspruchnahme Hilfeleistungen etc.)	Etablierung Sozialatlas	2021
Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Akteuren im Gesundheitswesen	- Evaluation der psychosozialen Sprechstunde in Kinderarztpraxen - Ausweitung des Sprechstundenangebots der Anlaufstelle Frühe Hilfen auf allgemeinmedizinische Praxen - Unterstützung der Geburtsklinik bei der Etablierung einer Elternschule - Umsetzung eines Clearingverfahrens in der Geburtsklinik - Fortbildung für Ärzte und	2020 - 2022

	Hebammen zum Thema Erkennen von psychosozialen Unterstützungsbedarf	
Aufbau Therapeutennetzwerk für junge belastete Mütter	Auseinandersetzung mit psychischen Belastungen / Erkrankungen (z.B. postpartale Depression)	2022
Erweiterung Kooperationsvereinbarungen im Kinderschutz	- Aktualisierung der Vereinbarungen mit den Kinderärzten - Kooperationsvereinbarung mit weiteren Berufsgruppen gemäß § 4 KKG	2021 -2022 2022 - 2023

6.7 Weiterentwicklung von Angeboten

Die Weiterentwicklung der Angebote ist vorrangiges Ziel der Frühen Hilfen - Strategie des Landkreises Northeim. Im Rahmen der Konzepte (Präventionskette und Qualitätsstandards) werden diese immer wieder evaluiert und an die aktuellen Bedarfe angepasst.

Die Partizipation der Eltern sollte noch stärker an Einfluss gewinnen. An die erfolgreiche und aussagekräftige Elternbefragung zur Inanspruchnahme der Frühen Hilfen in einem Sozialraum wird die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen anschließen.

Aktuell hat eine auf Dauer angelegte Befragung der Eltern in den Café Kinderwagen Treffs begonnen. Es soll erfasst werden, inwieweit Eltern valide Informationen bezüglich der Frühen Hilfen haben.

6.8 Der Kinderschutz

Für die Umsetzung von Kinderschutzkonzepten ist der Fachbereich *Soziale Dienste* im Jugendamt maßgeblich verantwortlich. Aktuell ist ein Handlungsleitfaden zum Kinder- und Jugendschutz in Schulen herausgegeben wurden.

Gemäß der gesetzlichen Vorgaben hat der Landkreis Northeim im Jahr 2014 bereits verbindliche Vereinbarungen zum Kinderschutz mit den Kinderärzten im Landkreis Northeim geschlossen.

Im Rahmen der neuen Kinderschutzleitlinie ist geplant, die Kooperationsvereinbarung mit den Kinderärzten zu aktualisieren sowie mit

weiteren relevanten Berufsgeheimnisträgern verbindliche Kooperationen einzugehen.

Die Sozialen Dienste kooperieren mit entsprechenden Fachgruppen zum Kinderschutz. Folgende Arbeitskreise gibt es:

- ✓ AG 78
- ✓ AG Kinder und Jugend vom Sozialpsychiatrischen Dienst
- ✓ AG Runder Tisch gegen Gewalt
- ✓ AG Jugendämter
- ✓ AK Familiengericht Einbeck und Northeim
- ✓ Kinderschutzgruppe UMG Göttingen / Kinderklinik
- ✓ AK Kinder und Jugendpsychiatrie und Allgemeiner Sozialdienst Göttingen
- ✓ AG Polizei und ASD
- ✓ AK Schulabsentismus
- ✓ AG Systemsprenger Göttingen

Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen nimmt bei Bedarf an den Veranstaltungen der Fachgruppen teil.

Die Vernetzung der Fachbereiche Kinder und Familie und der Sozialen Dienste führen zu einer engen Verzahnung und Übergangsgestaltung zwischen der primären, sekundären und tertiären Prävention.

7. Psychosoziale Unterstützung der Familien durch Angebote der Frühen Hilfen

7.1 Längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Fachkräfte Frühe Hilfen

Die aufsuchende gesundheitliche Begleitung von Familien gibt es im Landkreis Northeim bereits seit 2008. Seitdem wurde und wird das Angebot qualitativ weiterentwickelt.

Die Arbeit der Fachkräfte Früher Hilfen bildet eine der wichtigsten Säulen der Frühen Hilfen. Das Team aus Familienhebammen und Familiengesundheits-(kinder)krankenpflegerinnen begleitet Eltern in belasteten Lebenssituationen während des gesamten 1. Lebensjahres ihres Kindes. Sie stehen den Eltern als Vertrauensperson zur Seite, beraten diese zu Themen der Säuglingspflege, des Handlings und zur Entwicklung des Kindes. Dabei setzen die Fachkräfte an den Ressourcen der Familien mit dem Ziel an, die

Elternkompetenzen zu stärken. Sie agieren als Lotsinnen für die Familien, indem sie zur Annahme weiterer Hilfen motivieren und in diese begleiten.

7.2 Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme

7.2.1 Beschreibung der vorhandenen Angebote

Die Entwicklung von Angeboten und Konzepten, die darauf abzielen, Übergänge an den Schnittstellen der verschiedenen Sozialleistungssysteme zu schaffen, ist im Fokus der Koordinierungsstelle der Frühen Hilfen.

Für die Frühen Hilfen sind die Zusammenarbeit und ein abgestimmtes Handeln mit dem Gesundheitsbereich elementar.

Die Anlaufstelle Frühe Hilfen bietet seit 2018 wöchentlich eine Sprechzeit in der Geburtsklinik an. Die Zusammenarbeit zwischen dem Klinikpersonal und den Beraterinnen der Anlaufstelle gestaltet sich sehr gut. Viele junge Mütter/ Eltern können dadurch direkt aus der Geburtsklinik in das Netzwerk der Frühen Hilfen vermittelt werden.

Die Kooperation mit der Geburtsklinik soll weiter ausgebaut werden. Derzeit wird mit dem Klinikpersonal an einem Konzept gearbeitet, das ein einheitliches Clearingverfahren vorsieht, um noch konsequenter Familien mit Unterstützungsbedarf zu erkennen und präventive Hilfen anbieten zu können.

Zudem übergeben alle gynäkologischen Praxen im Landkreis Northeim an die (werdenden) Eltern die Broschüre „Was ist wichtig in der Zeit rund um die Geburt“. Weiterhin ist ein Infoblatt über die Beratungsstellen im Landkreis Northeim entwickelt worden. Dieser Einleger wird von dem Praxispersonal in den Mutterpass eingefügt. Broschüre und Einleger sind in Kooperation mit den gynäkologischen Praxen entstanden.

Mit dem weiteren Angebot „Psychosoziale Sprechstunde in der Kinderarztpraxis“ soll eine transparente Überleitung aus dem Gesundheitswesen in die Jugendhilfe und / oder umgekehrt geschaffen werden. Die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den kinderärztlichen Praxen im Landkreis Northeim ermöglicht eine unkomplizierte Umsetzung des Vorhabens. Gemeinsam mit den Ärzten vor Ort wurde der Konzeptansatz auf die individuellen Bedürfnisse der Praxen abgestimmt. Das Angebot ist sehr erfolgreich gestartet. Es ist im Rahmen freier Kapazitäten geplant, dieses auch für allgemeinmedizinische Praxen, die Kinder behandeln, auszuweiten.

7.2.2 Weitere Bedarfe

Die Schnittstelle zu weiteren Sozialleistungssystemen wird künftig noch intensiver in den Blick genommen.

Es bestehen bereits gute Verbindungen zur Arbeitsverwaltung. Das Jobcenter ist im Netzwerk Frühe Hilfen vertreten, es erfolgt ein regelmäßiger verlässlicher Austausch zu den Angeboten des jeweiligen Bereiches.

Mit der Anlaufstelle Frühe Hilfen ist eine Beratungsstelle tätig, die Familien bei Antragsstellungen im finanziellen oder sozialen Sektor unterstützt und stets über die aktuellen Möglichkeiten informiert ist.

Mit der geplanten Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur Armutsprävention wird ein neuer innovativer Ansatz im Landkreis Northeim geschaffen, von der die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen profitieren wird.

Die Koordinierungsstelle richtet sich unter anderem sowohl an Eltern als auch an deren Kinder. Diese sollen Unterstützung zur Aufnahme einer auskömmlichen Beschäftigung und zur Annahme von lokal und regional vorhandenen Hilfsangeboten, einschließlich Sozialleistungen, erhalten. Weiterhin soll ein struktureller Beitrag zur Verbesserung der rechtskreis-übergreifenden Zusammenarbeit vor Ort geleistet werden.

Leitziel ist es, möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere zu eröffnen und zu sichern. Folgende Schwerpunkte hat sich der Landkreis gesetzt:

- ✓ Abbau des Zusammenhangs zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg
- ✓ Kindern in sozial schwachen Regionen eine bessere Chance auf Bildung, Erziehung und Förderung sowie ein selbstbestimmtes Leben in der Zukunft eröffnen,
- ✓ ein Frühwarnsystem einschließlich Angebote der frühen Förderung/Hilfe etablieren
- ✓ eine bessere Verzahnung von Gesundheits-, Kultur-, Schulbereich und Jugendhilfe erreichen
- ✓ Nutzung aller in der Kommune vorhandenen Ressourcen

8. Förderschwerpunkt: Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Angebote

Der Landkreis Northeim investiert zusätzlich zu den Bundesmitteln in die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen mit einem, im Haushalt eingestellten festen Budget. Neue innovative Angebote und Ansätze können so modellhaft erprobt und verstetigt werden. Die Konzipierung und Umsetzung erfolgt immer in Absprache mit dem Netzwerk der Frühen Hilfen.

So konnten und können folgende Maßnahmen implementiert werden:

- begleitete Eltern-Kind-Treffs „Café Kinderwagen“
- Erste Emotionelle Hilfe (in Kooperation mit den Fachkräften F.H.)
- Bindungskurs „Babys verstehen lernen“ (in Kooperation mit dem Jobcenter und den Sozialen Diensten)
- Themenreihe „Gesund zu Hause“ (in Kooperation mit den Café Kinderwagen Standorten)
- Babybegrüßung

Die Angebote werden in der folgenden Übersicht konkreter dargestellt.

Angebot / Maßnahme	Träger / Kostenträger	Durchführung	Zielgruppe	Ziele und Inhalte ²
Café Kinderwagen	Landkreis Northeim Haushaltsmittel	Hebammen / Fachkräfte Frühe Hilfen	- Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr (an zwei Standorten bis zum 3. Lebensjahr) - werdende Eltern	- Anlaufstelle für Eltern - niedrigschwelliges, präventives Angebot - Auseinandersetzung mit der Elternrolle - fachlich kompetente Auskunft durch Fachkraft - Austausch zwischen Eltern - gemütliche, vertrauliche Atmosphäre
Erste Emotionelle Hilfe (EEH)	Landkreis Northeim Haushaltsmittel	EEH- Fachberaterinnen und – Therapeuten	Eltern mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren	- Unterstützung von Eltern und deren Babys, die viel weinen und schwer zu trösten sind - Begleitung von Eltern, die chronisch erschöpft und überfordert sind - Hilfe für Eltern, die ablehnende und gewaltvolle Impulse gegenüber ihrem Kind verspüren - Begleitung von Eltern und Babys, die überwältigende Geburts- und Trennungserfahrungen verarbeiten wollen - Unterstützung von Eltern, deren Säuglinge oder Kleinkinder nur wenig oder sehr unruhig schlafen - Basic Bonding Bindungsförderung - Krisenberatung
Bindungskurs „Babys verstehen lernen“	Landkreis Northeim Haushaltsmittel	Kleinstkind- und Traumapädagogin	- (werdende) Eltern in schwierigen Lebensverhältnissen - jugendamtsbekannte (werdende) Eltern	- Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Kind und Eltern - psychosoziale Vorbereitung auf die Geburt des Kindes - Kurs in Anlehnung an das Safe Programm
Themenreihe „Gesund zu Hause“	Landkreis Northeim Haushaltsmittel	Referentinnen aus den jeweiligen Themenbereichen	- werdende Eltern - Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr	- Vorträge zu den Themen Ernährung, Schlafen und Schreien - gemeinsamer Austausch - Gutscheinsystem
Babybegrüßung	Landkreis Northeim und Kommunen Haushaltsmittel	Kommunen in Eigenverantwortung	junge Eltern, die ein Kind bekommen haben	- Informationen zu Angeboten und Unterstützungsleistungen in der Kommune und im Landkreis - Wertschätzung der Eltern, Willkommensgeschenk - Kennenlernen der Familienzentren und Anlaufstellen

² Für jedes Angebot liegt ein Konzept vor.

Geplante Angebote für den Landkreis Northeim sind:

- Haushaltsorganisationstraining
- Elternführerschein (Baustein Elternbildung)
- gesundheitliche Familienbegleitung bis zum 3. Lebensjahr
- Einschätzungsbogen für kinderärztliche Praxen aus Sicht der Kindertageseinrichtungen

**Fachbereich Kinder und Familien
Koordinierungsstelle Frühe Hilfen**

Medenheimer Str. 6-8
37154 Northeim

Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Unger

Telefon: 0 55 51-708 224
E-Mail: munger@landkreis-northeim.de

